

Bei unserem letzten Besuch (Kastrationsaktion September 2013) in unserem ungarischen Partnertierheim mussten wir feststellen, dass sich die Anzahl an Hunden in den letzten 3 Jahren fast verdoppelt hat. Hintergrund ist neben der Einstellung vieler Menschen und der dortigen finanziellen Lage, dass in Ungarn zum 01.01.2013, auch noch die Chip Pflicht für Hunde eingeführt wurde. Es sollte vielleicht erwähnt werden, dass es in Ungarn nur staatlich geführte Tötungsstationen gibt. Das bedeutet, dass unser befreundetes Tierheim wie alle anderen staatlichen Tierheime die Auflage hat, Abgabehunde sofort und Fundhunde nach 14 Tagen einzuschläfern. Bisher wird seitens des dortigen Bürgermeisters über die Nichtbeachtung der Auflage zur Tötung hinweggesehen. Das Tierheim organisiert regelmäßige Veranstaltungen um das Thema „Bedürfnisse eines Hundes“, als auch die „Tierheimhunde“ den Menschen näher zu bringen. Auch führen die Tierschützer regelmäßig in Schulen Unterrichtsstunden zum richtigen Umgang mit Hunden und Katzen durch. Dennoch ist kein Hund im Tierheim wirklich sicher. Für unsere Tierschützer vor Ort besteht die Gefahr, bei der nächsten Ausschreibung das Tierheim zu verlieren und das dann, alle Hunde getötet werden. Daher freuen wir uns ganz besonders, dass Dank des Europäischen Tier- und Naturschutzbundes (ETN) im November, 53 Hunde nach Deutschland ausreisen durften. Ermöglicht wurde dies durch das Angebot befreundeter Tierschutzvereine und Tierheime, einige Hunde bis zur Vermittlung in Ihre Obhut zu nehmen.



Zehn dieser Hunde befinden sich bei uns in Pflegefamilien bzw. einige haben auch schon ein Zuhause gefunden. Nachdem alle Hunde eingeladen und der Transporter in Ungarn abfuhr, starteten die dort verbliebenden ca. 220 Hunde ein Jaulkonzert, welches uns allen sehr unter die Haut ging. Sie trauerten wohl um ihre Zellengenossen. Wir können nur hoffen, dass auch die zurück gelassenen Hunde vielleicht irgendwann in Ungarn vermittelt werden oder das Glück haben bei einen der nächsten Transporte mit ausreisen zu dürfen.



Für die 53 Hunde beginnt nun ein neues Leben. Ein Leben, indem sie nicht täglich um ihr Futter kämpfen müssen, keine Angst haben zu erfrieren, endlich Streicheleinheiten empfangen dürfen. Wir möchten nachfolgend noch ein paar sehr arme Hundeseelen vorstellen, die entweder sehr alt oder Behindert sind. Diese Hunde haben in Ungarn keine Chance auf Vermittlung. Wer hat ein Herz und möchte einen dieser treuen Seelen noch ein paar schöne Jahre schenken? Vor der Ausreise werden die Hunde gechipt, geimpft, kastriert (wenn nicht schon zu alt), ärztlich untersucht. Sie erhalten eine Wurmkur, als auch einen Spot On und besitzen natürlich einen EU-Ausweis.